

## Nachruf: Alt-Generalpräses Heinrich Festing verstorben

KOLPING INTERNATIONAL und das Kolpingwerk Deutschland trauern um den früheren Generalpräses und Bundespräses Prälat Heinrich Festing, der am 20. April im Alter von 91 Jahren verstarb.

Ganze 30 Jahre, von 1972 bis 2002, war Prälat Heinrich Festing Generalpräses des Internati-

onalen Kolpingwerkes. Von 1972 bis 1996 leitete er überdies als Bundespräses das deutsche Kolpingwerk. In dieser Zeit sowie zuvor als Diözesanpräses in Paderborn hat der gebürtige Ostwestfale die Kolpingarbeit in Deutschland und weltweit tiefgreifend geprägt. Als Generalpräses trieb Festing unermüdlich die Ausweitung des Verbandes voran und brachte die Gründung zahlreicher Nationalverbände in Europa, Afrika, Lateinamerika und Asien auf den Weg. In Osteuropa und der DDR hielt er während des Eisernen Vorhangs Kontakt zu verbliebenen Kolpingsfamilien und ermöglichte so nach dem Mauerfall eine rasche Wiederbelebung des Verbandes. Unter der Führung von Heinrich Festing dehnte sich KOLPING INTERNATIONAL von 14 in 52 Länder aus. „Sein Wirken als Generalpräses hat in den damaligen Zeiten des Umbruchs im Zusammenhang mit der Wiedervereinigung Deutschlands und dem Niedergang des Warschauer Pakts für tragfähige, zukunfts-

weisende Weichenstellungen gesorgt, von denen wir heute noch leben“, sagt Bundespräses Hans-Joachim Wahl dankbar.

### Fürsprecher der Seligsprechung Kolpings

Heinrich Festing wurde 1930 im heutigen Lügde geboren. Er arbeitete zunächst als Tischler, bevor er, wie einst Adolph Kolping, das Abitur nachholte und Theologie studierte. Schon in der Jugendarbeit begeisterte er sich für den Verbandsgründer und verfasste später mehrere Schriften über Adolph Kolping. Als Generalpräses setzte er sich intensiv für dessen Seligsprechung ein, die 1991 erfolgte. Für sein Engagement erhielt Festing viele Auszeichnungen, darunter 1998 das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. „Wir werden Prälat Heinrich Festing schmerzlich vermissen und seiner am Grabe Adolph Kolpings dankbar gedenken“, sagt Generalpräses Msgr. Christoph Huber. Die Beisetzung erfolgte im Wohnort Sabbenhausen. Am 17. Mai fand eine feierliche Gedenkmesse in der Kölner Minoritenkirche statt.

### Hier könnt Ihr direkt helfen

#### Ukraine: Hilfe für geflüchtete Familien

KOLPING unterstützt die Geflüchteten in der Westukraine und in den angrenzenden Ländern. Sie erhalten Verpflegung, eine Unterkunft und Hilfe bei der Weiterreise.

#### Projekt SH-5208

Zuschuss: 100 Euro

#### Malawi: Ziegen sichern gute Ernte

Ein guter Ackerboden beschert reiche Ernte – der Ziegenhaltung hilft den Bauern bei der Herstellung von Kompost. Dieser kostet nichts und ist auch noch biologisch!

#### Projekt: KV-1410

Eine Ziege: 40 Euro

#### Myanmar: Kleinkredite

Oft genügt schon eine kleine Anschubfinanzierung, um ein Kleinunternehmen zu eröffnen: Stoffe, Kochutensilien oder eine Nähmaschine – und schon geht es los.

#### Projekt EM-6604

Kleinkredit: 150 Euro

Mehr Informationen und weitere wichtige Projekte unter [www.kolping.net](http://www.kolping.net)

### SPENDENKONTO

Bank **DKM Darlehnskasse Münster eG**  
IBAN **DE74 4006 0265 0001 3135 00**  
BIC **GENODEM1DKM**



### Impressum

#### Herausgeber:

KOLPING INTERNATIONAL  
Cooperation e.V.

Kolpingplatz 5-11  
50667 Köln

[www.kolping.net](http://www.kolping.net)

#### Redaktion:

Michaela Roemkens (V.i.S.d.P.)

E-Mail: [michaelaroemkens@kolping.net](mailto:michaelaroemkens@kolping.net)

#### Gestaltung:

Mirko Schweikert

[www.dreizehndesign.de](http://www.dreizehndesign.de)

### Kontakt

#### Spender-Service

Gabriele Wortmann +49 221 77880-16

Barbara Demmer +49 221 77880-39

E-Mail: [spenden@kolping.net](mailto:spenden@kolping.net)

+++ Nothilfe Ukraine +++ Nothilfe Ukraine +++

So hilft KOLPING  
der Ukraine Seite 2

4

Als Stifter Zukunft gestalten

5

Malawi: Mit Ziegen gegen den Hunger





1 In Ouituz verabschieden Kinder des Kolpingzentrums einen Hilfstransport von KOLPING Rumänien. 2 Vasył Savka mit Corneliu Bulai, der die Transporte der Rumänen leitet. 3 Patrycja Kwapiak von KOLPING Polen empfängt Flüchtlinge am Bahnhof. 4 Im Nationalbüro in Ungarn werden Medikamente erfasst. 5 Auch in Polen wird fleißig gepackt und registriert. 6 Die Sozialküche in Czernowitz kocht täglich bis zu 450 warme Mahlzeiten für die Bevölkerung.

Titelfoto: Picture Alliance/REUTERS/ Stoyan Nenov. Fotos hier: Kolping International

## Volle Kraft: So hilft KOLPING der Ukraine

Seit dem Einmarsch Russlands in die Ukraine hat die Kolpinggemeinschaft unglaubliche Kräfte mobilisiert, um kriegsleidenden und flüchtenden Menschen zu helfen. KOLPING INTERNATIONAL koordiniert die Nothilfeaktionen der europäischen Verbände und finanziert sie über Spenden.

Mit einer wahren Welle der Hilfs- und Spendenbereitschaft hat die europäische Kolpinggemeinschaft auf den schrecklichen Krieg in der Ukraine reagiert. Seit Ende Februar sind unzählige Haupt- und Ehrenamtliche der europäischen Kolpingverbände im Dauereinsatz, um intern Vertriebenen sowie Menschen, die in die angrenzenden Länder geflüchtet sind, mit humanitärer Hilfe zur Seite zu stehen.

### Obdach für Flüchtende

In der Ukraine selbst hat KOLPING seine Einrichtungen nach Ausbruch des Krieges umgehend in Notunterkünfte umgewandelt. Wo früher die sozialen Projekte des

rund 600 Mitglieder starken Verbandes stattfanden, bekommen nun Flüchtende Obdach und werden gepflegt. Die Notunterkünfte befinden sich im bislang von Kämpfen nicht so stark betroffenen Westen der Ukraine – etwa in Czernowitz, Lviv, Uschgorod, Scharhorod und Iwano-Frankiwsk. „Bislang haben wir uns um rund 900 geflüchtete Menschen gekümmert“, berichtet der Geschäftsführer von KOLPING Ukraine, Vasył Savka, Ende April. „Es sind vorwiegend Frauen mit Kindern, die eine oder mehrere Nächte in den Herbergen verbringen und auf Wunsch Hilfe für die Weiterreise erhalten. Manche bleiben aber auch für mehrere Wochen“, so Savka. Einige Standorte bieten neben leiblicher

Verpflegung zusätzlich psychologische Betreuung sowie spezielle Strukturen für Familien mit behinderten Kindern an. Denn die Arbeit mit behinderten Menschen und Autisten ist traditionell ein Schwerpunkt von KOLPING Ukraine. Darüber hinaus sind weitere wichtige Hilfsaktionen entstanden, darunter in Czernowitz eine Sozialküche, in der Freiwillige täglich bis zu 450 warme Mahlzeiten für die Bevölkerung kochen. Ein regelmäßiger Empfänger dieser Mahlzeiten ist zum Beispiel eine Flüchtlingsunterkunft mit rund 240 Menschen. Bis Anfang Mai sind in der KOLPING-Sozialküche über 26.000 Essensportionen zubereitet worden – eine wirklich bewundernswerte Leistung.

In der gleichen Schule, in der sich die Sozialküche befindet, kümmern sich Freiwillige auch mit Herzblut um geflüchtete Schulkinder aus dem Osten des Landes. Durch Unterricht und gemeinsames Spiel soll den Kindern ein wenig Normalität im Kriegsalltag ermöglicht werden. Aktuell arbeitet KOLPING Ukraine zudem mit Hochdruck daran, die Schule in ein Flüchtlingsheim umzubauen. Denn sobald die Fluchtkorridore einmal offen sind, werden in Czernowitz noch weit mehr Flüchtlinge aus den umkämpften Gebieten erwartet. Dabei ist die Versorgungslage schon jetzt angespannt, es braucht dringend weitere Unterkünfte. „Wir denken, dass wir noch im Mai mit den Umbauten und den Genehmigungen fertig sein werden. Künftig können wir dann 50-80 Flüchtlinge in der neuen Herberge aufnehmen“, erzählt Geschäftsführer Vasył Savka. Ein Waschsalon, wo Geflüchtete ihre Wäsche waschen können, wurde bereits Ende April eröffnet.

### Alle arbeiten eng zusammen

Dass die Notunterkünfte von KOLPING Ukraine und Aktionen wie die Sozialküche dauerhaft bestehen können – dafür sorgen die Kolpinggeschwister aus den Nachbarländern mit großem Engagement. Seit Kriegsbeginn sind zahlreiche Mitarbeitende und Freiwillige der Kolpingverbände Polen, Rumänien, Slowakei und Ungarn im Dauereinsatz, um regelmäßig Transporte mit benötigten Hilfsgütern in die Ukraine zu fahren. Gemeinsam mit Vasył Savka und KOLPING INTERNATIONAL koordinieren sie untereinander die Lieferungen, sammeln Sachspenden, kaufen nach Bedarfslisten Lebensmittel, Hygieneprodukte, Kleidung, Decken und Medikamenten ein, ordnen und schreiben Listen für den Zoll. Aus allen Nachbarländern konnten bereits mehrere Hilfstransporte starten. Die Mitarbeitenden von KOLPING Polen und KOLPING Rumänien fahren mittlerweile wöchentlich über die Grenze. Auch aus Deutschland und Österreich trafen Hilfstransporte ein. „Insgesamt waren es rund 70 Tonnen Hilfsgüter, die bis Ende April bei KOLPING in der Ukraine angekommen sind und an die einzelnen

Standorte verteilt wurden“, schätzt Vasył Savka den Umfang der Lieferungen.

Nicht minder engagieren sich die Verbände in Polen, Rumänien, Slowakei und Ungarn in der Flüchtlingshilfe. Wo möglich, haben sie in ihren Häusern ebenfalls Notunterkünfte eingerichtet. Auch dort haben seit Kriegsbeginn schon hunderte Flüchtende Zuflucht und Unterstützung gefunden. Freiwillige kümmern sich um die oft traumatisierten Ankömmlinge, holen sie von den Grenzen ab und koordinieren die Weiterreise, sofern gewünscht. Täglich gibt es Zuspruch und Hilfe. So wurde das Osterfest mancherorts dafür genutzt, um einmal ein paar schöne Stunden zusammen zu verbringen – zum Beispiel wurde im Kolpinghaus in Krakau/Polen und im Kolpinghaus in Štiavnické Bane in der Slowakei gemeinsam gefeiert. Solche Momente sind wichtig für die Motivation aller Beteiligten.

### Überwältigende Solidarität

Finanziert werden all diese Nothilfe-Maßnahmen zu großen Teilen durch Spenden an KOLPING INTERNATIONAL. Gemeinsam mit dem Kolpingwerk Deutschland

wurde umgehend eine Spendenaktion gestartet, die bis heute eine überwältigende Solidarität erfährt: Bis Anfang Mai gingen bereits unglaubliche 1,1 Millionen Euro an Spenden für die Ukraine-Nothilfe bei KOLPING INTERNATIONAL ein. Hinzu kommen zahlreiche Sachspenden sowie Aktionen von Kolpingsfamilien oder anderen Kolpingebenen. Allen dafür ein herzliches Dankeschön! „Es ist wirklich beachtlich, wie groß die Solidarität mit der Ukraine in sämtlichen europäischen Kolpingebenen ist“, sagt Generalsekretär Dr. Markus Demele. „Wir sind stolz und dankbar, dass wir unsere verbandlichen Strukturen in dieser Krise so rasch und effizient für gemeinsame humanitäre Hilfe für die Ukraine nutzen können. Darin zeigt sich auch, dass unsere jahrzehntelange Arbeit, Strukturen in den Zivilgesellschaften der einzelnen Länder aufzubauen, wirklich gelungen ist.“

Nun wird es wichtig sein, die Nothilfe nicht abreißen zu lassen, sondern dauerhaft alle aufgebauten Strukturen zu unterstützen. Denn leider scheint ein Ende des Krieges noch nicht greifbar. **Text: Michaela Roemkens**



1 Ein Geflüchteter mit Nothilfepaket aus Lebensmitteln, Decken und Kleidung. 2 Spiel und Spaß für Schulkinder in Czernowitz. 3 Im Kolpinghaus in der Slowakei wurde gemeinsam Ostern gefeiert. 4 Das Krankenhaus in Czernowitz freut sich über eine Lieferung mit Medikamenten.



## Als Stifter Zukunft gestalten

**Wir stellen vor: Die KOLPING INTERNATIONAL Foundation. Diese Stiftung sichert die Zukunft der weltweiten Kolpingarbeit. Engagierten Menschen bietet sie die Möglichkeit, als Stifter nachhaltig Gutes zu tun und die eigenen Werte langfristig lebendig zu halten.**

Seit ihrer Gründung 1994 hat die KOLPING INTERNATIONAL Foundation schon unzählige Projekte weltweit gefördert. Laut Satzung ist es ihre Aufgabe, „als selbstständige Fördereinrichtung den Fortbestand des Werks nachhaltig zu sichern“. Dabei ist sie getragen „von dem Glauben an Jesus Christus, der Katholischen Soziallehre und dem Beispiel Adolph Kolpings“. Förderprojekte waren in den letzten Jahren beispielsweise ein Frauenhaus in Cochabamba in Bolivien, in dem von Gewalt betroffene junge Frauen mit ihren Kindern Zuflucht und Starthilfe für ein neues Leben finden. Oder das KOLPING-Berufsbildungszentrum Muramba in Ruanda, das jungen Menschen eine Berufsausbildung ermöglicht. Zudem wurden Projekte zur Verbandsentwicklung wie die Ausrichtung des 50-jährigen Jubiläums gefördert – denn nur ein stabiler Verband ermöglicht professionelle Arbeit.

### Was unterscheidet das Stiften vom Spenden?

Mit Spenden wird sofort und unmittelbar Gutes getan. Diese finanziellen Mittel fließen umgehend in die Projektarbeit. Ein Engagement in der Stiftung hingegen richtet den Blick weit in die Zukunft, die Hilfe erfolgt dauerhaft. Förderbeträge fließen in das Stiftungskapital, das langfristig angelegt wird und kontinuierlich Erträge erwirtschaftet. So bewirkt die Gemeinschaft der Stifterinnen und Stifter langfristig Gutes, auch über das eigene Leben hinaus.

### Verschiedene Formen des Stiftens

Von der eigenen Stiftung über einen Stiftungsfonds oder eine Zustiftung ist vieles möglich. Die passende Form des Stiftens richtet sich ganz nach den individuellen Bedürfnissen der Stifter – sie wird am besten im persönlichen Gespräch gefunden. So hat sich zum Beispiel 2017 das



Foto: Kolping International

Die KOLPING INTERNATIONAL Foundation ermöglicht zahlreichen Jugendlichen weltweit eine Berufsausbildung und damit bessere Chancen auf Arbeit und ein Leben in Würde.

langjährige Kolpingmitglied Fritz Walk vom Bodensee für eine eigene Stiftung unter dem Dach der KOLPING INTERNATIONAL Foundation entschieden. Mit seiner „Fritz Walk Stiftung“ verbindet der heute 83-jährige Handwerksmeister klare Ziele: „Projekte für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Afrika unterstütze ich seit über 50 Jahren. Ich möchte dazu beitragen, dass junge Menschen eine Lebensgrundlage bekommen, damit niemand die eigene

Heimat verlassen muss.“ Mit der Stiftung möchte Fritz Walk etwas zurückgeben: „Ich bin dankbar für mein Leben, hatte einen guten Beruf und meine Kinder sind versorgt. Die Stiftung ist Ausdruck meiner Dankbarkeit.“

Auch bei Gedanken zum eigenen Testament spielt Stiften eine wichtige Rolle: Im Leben mit KOLPING verbunden, leben die eigenen Werte in der Stiftung weiter.

**Text: Monika Glöcklhofer**

## INTERESSE AM STIFTEN?

Dr. Markus Demele, Generalsekretär und Stiftungsmanager (EBS), steht für ein persönliches Gespräch zur Verfügung. Gerne schicken wir auch weitere Informationen zur KOLPING INTERNATIONAL Foundation.

**Kontakt: Monika Glöcklhofer, Leitung Spendenabteilung,  
Tel. 0221 77880-38 oder monikagloecklhofer@kolping.net**

## Mit Ziegen gegen den Hunger

**Der Krieg in der Ukraine hat auch für viele Länder Afrikas verheerende Folgen. Denn weltweit steigen die Weizenpreise, ebenso die Preise für Dünger. Auch dafür ist Russland einer der größten Exporteure. Umso wichtiger sind Ziegen geworden, wie die Journalistin Katharina Nickoleit in Malawi erfahren hat.**

„Meine Gedanken kreisen nur noch darum, wie ich meine Familie satt bekomme“, berichtet Monika Moa aus Malawi. Die Kleinbäuerin besitzt einen halben Hektar Land, auf dem sie Mais anbaut. Von den Erträgen dieses Stückchens Erde muss sie ihre fünfköpfige Familie ernähren. Das ist möglich, wenn man optimal düngt. Doch Kunstdünger ist in letzter Zeit unerschwinglich teuer geworden. „Ein Sack kostet 50 US-Dollar. Ich bräuchte sechs Säcke, um so viel Ertrag zu haben, dass alle satt werden. Aber ich verdiene im Monat nur 10 Dollar.“

Sorgen, die derzeit zahlreiche Bauernfamilien in Malawi teilen. Wie Monika sind die meisten von ihnen extrem arm, haben ein Familieneinkommen von unter einem US-Dollar pro Tag. „Reist man durch das Land, sieht man viele Felder, wo das Geld für Dünger ganz offensichtlich gefehlt hat“, berichtet Katharina Nickoleit. Die Journalistin hat im März Kolpingsfamilien in Malawi besucht und dabei im Land immer wieder verkümmerte Felder beobachtet – mit blassgrünen Maispflanzen mit nur winzigen Kolben. „Nächstes Jahr werden noch viel mehr Felder so aussehen. Es wird Hunger geben“, hat ihr der Agraringenieur Comfort Kaluba, der für KOLPING Malawi arbeitet, erklärt. Nun rächt sich, dass das Land zur Ernährungssicherung lange Zeit auf den Import von künstlichem Dünger gesetzt hat. Jeder Bauer bekam vom Staat einen Sack subventioniert. Daher haben sehr viele Familien gedüngt – und sind

nun auf weiteren Dünger angewiesen. Denn Kunstdünger laugt den Boden aus. Man braucht jedes Jahr mehr, um den gleichen Ertrag zu erzielen. Doch selbst der malawische Staat kann sich die steigenden Düngerpreise mittlerweile nicht mehr leisten. Schon letztes Jahr bekam längst nicht mehr jeder Bauer seinen subventionierten Sack. Es bahnt sich eine Hungerkrise an – und der Krieg in der Ukraine wird die Not wohl noch verschlimmern.

### Gute Ernten dank organischem Dünger

Von den Weltmarktentwicklungen etwas weniger bedroht sind die rund 800 Kolpingmitglieder im Land. Um die Bauernfamilien aus der Düngerabhängigkeit zu befreien, setzt KOLPING Malawi auf die Herstellung von organischem Kompost. Auch er kann die Ernten bis um das Dreifache steigern. Sein wichtigster Bestandteil ist der Dung von Kleinvieh. Damit dieser ausreichend zur Verfügung steht, haben viele Kolpingbauern in den letzten Jahren Hühner und Ziegen erhalten. Auch Monika hat bei KOLPING gelernt, wie man die Tiere hält und Kompost herstellt. Vor kurzem erhielt sie die ersten drei Ziegen: „Diese Tiere geben mir Hoffnung, dass ich mithilfe ihres Dungs nächstes Jahr wieder so viel ernte, dass wir genug zu essen haben. Ich bin sehr glücklich“, sagt die dreifache Mutter, die nun ein wenig beruhigter in die Zukunft schaut.



Monika ist glücklich: Sie erhält drei Ziegen, mit deren Mist sie biologischen Dünger herstellen kann. Und der kostet fast nichts.



## Uganda: Ausbildung als Startchance



Seit zwölf Jahren gibt es in Uganda das Work-Opportunity-Program (WOP), das arbeitslosen Jugendlichen ohne Schulabschluss eine handwerkliche Ausbildung ermöglicht, etwa als Friseurin, Mechaniker, Köchin oder Elektriker. Hunderte junge Menschen haben diese Chance bereits ergriffen und bei KOLPING einen Beruf erlernt. Danach machen sich viele mithilfe eines Kleinkredits selbstständig und verdienen eigenes Geld. So auch Rosette Nalujja. Als sie ein Baby bekam, brach sie die Schule ab. Ihre Zukunft sah düster aus. Die Friseur-Ausbildung war ihre Rettung. „Ich bin KOLPING sehr dankbar“, lacht die junge Frau und ist sichtlich stolz auf sich und ihren kleinen Friseurladen. Durch die Pandemie gab es im letzten Jahr weniger WOP-Kurse, aber im Januar haben die neuen Ausbildungsgänge nun wieder begonnen.

## Brasilien: KOLPING lässt Kinder in der Pandemie nicht allein

Auch in Pandemiezeiten behält KOLPING Brasilien das Wohl der Kinder fest im Blick. Während des Lockdowns im letzten Jahr hat die Kolpingsfamilie Imaculada Conceição in São Paulo 30 Kinder zwischen 6 und 14 Jahren nachmittags betreut. Diese Zuwendung war oft für die ganze Familie ein Segen: Online wurde zum Beispiel Kampfsport wie Judo, Boxen oder Capoeira angeboten. Geschwister oder Eltern durften ebenfalls teilnehmen. Statt Gesang gab es Flötenunterricht, Lese- und Malworkshops online und es wurde über die Umwelt und Recycling gesprochen. So wurden die Kinder und Jugendlichen, so gut wie unter Pandemiebedingungen möglich, in allen Bereichen kognitiv, musisch, kreativ angesprochen und gefördert. Als endlich wieder gemeinsame Treffen möglich waren, veranstaltete die Kolpingsfamilie mit den Kindern ein Freudenfest mit Torten, Tanz und Spielen.



Fotos: Kolping International

## Myanmar: Mit Kleinkrediten Eigenständigkeit fördern



Trotz Pandemie und schwierigster politischer Verhältnisse lassen sich die Mitglieder von KOLPING Myanmar nicht entmutigen. Der Verband fördert sie durch Kleinkredite, damit sie ihre handwerklichen Fähigkeiten ausbauen können und eine Starthilfe erhalten. Ma Zin Thwe Thein aus Sittwe ernährt ihre Familie durch ihre Schneiderei. Nachdem sie bei KOLPING ihre Nähkünste perfektioniert hat, machte sie sich selbstständig. Inzwischen gibt sie selbst Nähkurse und freut sich über das regelmäßige Einkommen. Kolpingschwester Alice Than produziert und verkauft erfolgreich Wein. „Ich habe viele Kunden und kann meine Familie unterstützen“, sagt Alice stolz. Sie würde ihr Wissen gerne weitergeben und ein Trainingszentrum eröffnen. KOLPING Myanmar fördert diese Hilfe zur Selbsthilfe und möchte das Kleinkreditprojekt künftig noch ausweiten.



## 20 Jahre, 20 Ziegen: Kleinvieh für Burundi

Letztes Jahr konnte die Kolpingsfamilie Köln-Rund um Immendorf ihr 20-jähriges Bestehen feiern. Dieses Jubiläum nahm die Kolpingsfamilie zum Anlass, um zum Erntedankfest mit einer Aktion Kleinvieh für ihre Kolpinggeschwister in Burundi zu sammeln. Fleißige Helferinnen backten dafür zahlreiche Plätzchen in Form von Ziegen, Hühnern und Schweinen. Diese wurden dann zusammen mit den Ziegen-Lesezeichen und Blumensamen von KOLPING INTERNATIONAL sowie Informationen zum Kleinviehprojekt in Tüten verpackt. Nach den Erntedankgottesdiensten wurden die Tüten an den vier Kirchorten der Pfarrgemeinde mit der Bitte um eine Unterstützung des Projektes verschenkt. Die Plätzchen-Aktion kam sehr gut an und die Kolpingsfamilie erhielt viele großzügige Spenden, mit denen 20 Ziegen für arme Familien in Burundi finanziert werden konnten – für jedes Bestehensjahr der Kolpingsfamilie eine Ziege. Eine tolle Idee der Kolpingsfamilie, die sich gut auch zu anderen Anlässen – zum Beispiel an Ostern, Weihnachten, zum Weltgebetstag oder am Josefstag – durchführen lässt.

## Hühner zum Geburtstag

Ihren 45. Geburtstag wollte Sandra Jäger aus Rödermark eigentlich groß feiern. Doch dann kam Corona – und die Party fiel aus. Ihre sinnvolle Geschenkidee wollte sie aber nicht aufgeben und schickte eine Bitte an die geplanten Gäste: „Ich danke euch sehr herzlich, dass ihr dazu beigetragen habt, mich zu einem glücklichen Menschen zu machen. Mein Wunsch zu meiner Geburtstagsparty wären 45 Hühner für Afrika – mein Herzens-



projekt von KOLPING INTERNATIONAL. Denn hier zeigt sich ganz klar: Wer teilt, macht andere Menschen glücklich!“ Die Bitte hatte tierischen Erfolg: „Ich habe soooo viele schöne Rückmeldungen bekommen“, freut sich das Geburtstagskind. „Ich bin nun seit 30 Jahren eine Kolpingerin durch und durch und die Projekte sind mir immer ein Herzensanliegen. Wir haben hier bei uns doch alles, was wir brauchen!“ Mindestens 80 Hühner sind zusammengekommen, und eine Ziege und Schweine waren auch dabei.



## Itzum: 400.000 Euro in 35 Jahren Nikolausmarkt

Seit 35 Jahren gibt es den Nikolausmarkt der Kolpingsfamilie St. Georg/Itzum. Immer am ersten Adventswochenende findet er statt. Klaus und Gabriela Bechtold sind von Beginn an dabei, erst im Orgateam, seit 2011 leitet Klaus Bechtold den Markt. Freiwillige aller Gruppierungen packen an und machen mit: Von der Feuerwehr über die Chöre, Kindergärten bis hin zu den Schützen. Der Erlös fördert immer ein Projekt von KOLPING INTERNATIONAL. Wasserzisternen, Kleinvieh, Schulbildung – knapp 400.000 Euro sind in all den Jahren zusammengekommen! Auch die Pandemie konnte das Orgateam nicht stoppen – in den letzten beiden Jahren gab es ein Nikolausjournal, in dem Plätzchen, und Marmelade angeboten und von den Ehrenamtlichen frei Haus geliefert wurden gegen eine Spende. Allein im vergangenen Advent kamen so 12.000 Euro für die Kopingschule in Bukoba/Tansania zusammen. Ein unglaublicher Erfolg! Die Eheleute Bechtold ziehen sich jetzt von der Leitung zurück, aber es wird sicherlich nicht das Ende dieses erfolgreichen Engagements sein.

Fotos: KF Köln-Rund um Immendorf, C. Ziesecke\_Openbach-Post, KF St. Georg/Itzum